Wegen knapper Kasse: Stiftung erhält keinen Zuschuss

In den vergangenen zwei Jahren erhielt die Kroe-Stiftung jeweils 5.000 Euro an städtischer Förderung. 2027 nicht mehr.

Claus Meyer

Borgholzhausen. Es schlagen zwei Herzen in der Brust von Borgholzhausens Bürgermeister Dirk Speckmann, wenn es um die Kroe-Stiftung geht. Einerseits ist er Chef der Stadtverwaltung. Andererseits fungiert Speckmann als stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats.

Als Bürgermeister kennt er die aktuell missliche finanzielle Lage der Stadt. Die hat sich zuletzt dramatisch verschlechtert. Als Mitglied des Stiftungsrats kennt er aber auch die Bedürfnisse und die Erfordernisse der Kroe-Stiftung, die sich seit zehn Jahren um das künstlerische Erbe von Walter Krömmelbein kümmert.

In den vergangenen beiden Jahren sprach der Stadtrat den Engagierten einen Zuschuss von jeweils 5.000 Euro für ihre Arbeit zu. Auch 2027 wird die Kroe-Stiftung wieder einiges an Kosten stemmen müssen.

Arbeiten am Abwasserkanal starteten bereits

So steht etwa die Reparatur von vier Fenstern im denkmalgeschützten Kroe-Haus Am Tempel an. Und das Atelier des 1988 verstorbenen Künstlers braucht eine neue Heizung.

Zuletzt starteten bereits die Arbeiten am Abwasserkanal, die 7.000 Euro kosten dürften. Da lag es für die Stiftung nahe, erneut 5.000 Euro an städtischer Förderung zu beantragen. Die finanzielle Unterstützung sei weiterhin dringend erforderlich, „da trotz viel Eigenleistung das vorhandene Kapital der Stiftung nicht ausreicht“, schreibt die Kroe-Stiftung in ihrem Antrag, eingereicht vom Vorstandsvorsitzenden Paul-Ludwig Welpinghus.



Vorstandsvorsitzender Paul-Ludwig Welpinghus und die Kroe-Stiftung müssen 2027 auf städtischen Zuschuss verzichten. Foto: ehu

Doch daraus wird nichts. „Bei aller Wertschätzung – das geht dieses Mal nicht“, sagte Speckmann bei der Fachausschusssitzung – mit Blick auf die Borgholzhausener Finanzen. Aus Verwaltungssicht sei eine Förderung im Jahr 2027 nicht möglich, hieß es bereits in der Vorlage zur Sitzung. Grund dafür sei die „außergewöhnlich angespannte Haushaltslage“.

Auch für die Jahre darauf sei ein Zuschuss eher unwahrscheinlich. Der Fachausschuss teilte die Auffassung der Verwaltung einstimmig.

Haller Kreisblatt - Lokales Borgholzhausen - 06.11.2026